

# GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Bergen auf Rügen

[www.kirche-bergen.de](http://www.kirche-bergen.de)

„GOTT SPRICHT: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!“ (OFFENBARUNG 21,5)

MÄRZ/APRIL/MAI 2026





**Liebe Leserinnen und Leser,**  
wo beginnt Frieden eigentlich? In großen politischen Entscheidungen? In klugen Worten? Oder viel früher – im Alltag, in unseren Gesprächen, in dem, was wir sagen oder eben nicht sagen?



Manchmal schweigen wir aus Höflichkeit. Manchmal aus Unsicherheit. Und manchmal, weil wir nicht

wissen, wie wir über Sorgen, Ängste und Konflikte sprechen sollen. Doch gerade das Schweigen kann Räume leer lassen, in denen Frieden wachsen könnte.

Diese Fragen beschäftigen mich sehr. Wie gehen wir mit Frieden um? Wie wird Frieden überhaupt – in einer Welt, die so widersprüchlich ist, und in unserem eigenen Alltag?

Die Passionszeit ist eine Zeit, die nicht ausweicht. Sie verschweigt Leid nicht und übergeht Spannungen nicht mit schnellen Antworten. Sie lädt uns ein, hinzusehen, auszu-

halten und ehrlich zu werden – vor Gott und vor uns selbst.

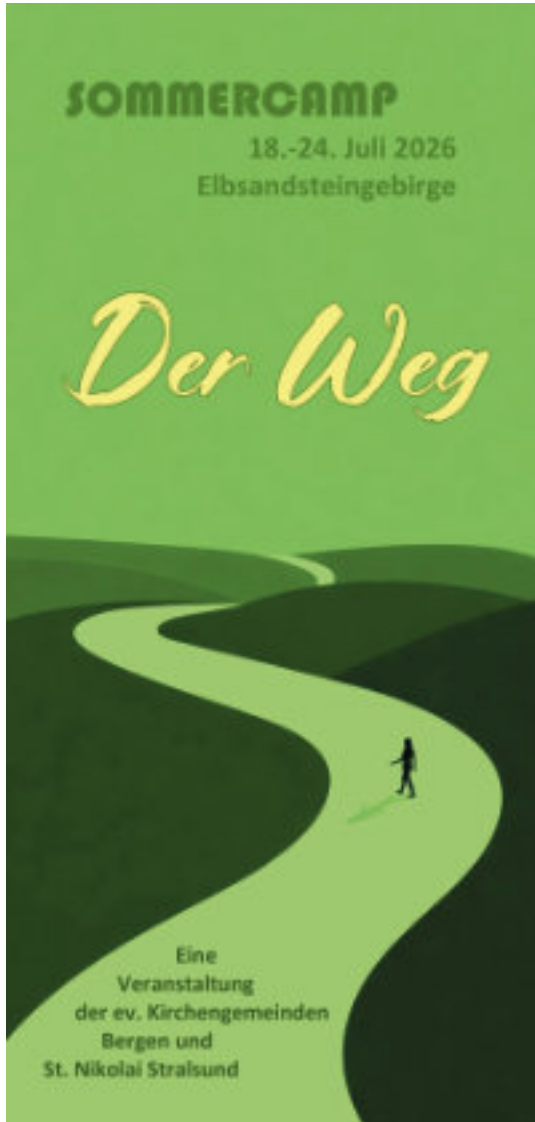
Vielleicht ist das ein guter Moment, diese Fragen mit durch die kommenden Wochen zu nehmen: Wo beginne ich zu reden – und wo halte ich inne? Wo wäre mehr Mut nötig, Sorgen auszusprechen? Und wo könnte gerade ein aufmerksames Schweigen dem Frieden dienen?

**„Lebt mit allen Menschen in Frieden – soweit das möglich ist und es an euch liegt.“** (Römer 12,18 | BasisBibel)

Der Satz weiß darum, dass Frieden nicht immer vollständig in unserer Hand liegt. Und doch lenkt er den Blick auf das, was uns anvertraut ist: auf unsere Worte, unser Schweigen, unser Zuhören. Vielleicht beginnt Frieden genau dort – in der ehrlichen Frage, was heute an mir liegt.

*Herzliche Grüße,*

*Ihre Pastorin Friederike Tauscher*



## In diesem Gemeindebrief:

Besinnung	S. 2
Nebenan	S. 4/5
Erlebt	S. 6/7
Weltgebetstag	S. 8/9
EKD-Friedensschrift	S. 10/11
Friedhof	S. 12/13
Gottesdienste	S. 14
Veranstaltungen	S. 15
Leens Geschichten	S. 16/17
Kirchenmusik	S. 18/19
Erlebt	S. 20/21
Kinderseite	S. 23
Impuls	S. 24



Anmeldeformulare im Gemeindehaus  
oder auf der Netzseite der Gemeinde:  
[https://kirche-bergen.de/download/  
Flyer2026.pdf](https://kirche-bergen.de/download/Flyer2026.pdf)



### Nebenan erneut im Umbruch

Nachdem Silke und Alexander Henning nach Grimmen weiterzogen sind, ist Sonja Diez im Oktober 2024 mit einer halben Stelle bei „nebenan“ eingestiegen. Nun hat Sonja zu Ende Januar 2026 gekündigt und ist nicht mehr bei „nebenan“ – wieder ein Umbruch.

Aber ist es nicht der Wahnsinn, dass es „nebenan“ mittlerweile seit fast 20 Jahren gibt? Damals gab es mutige Entscheidungsträger, die bereit waren diesen durchaus riskanten Schritt zu gehen und es war überhaupt nicht klar, was daraus wird.



Und es gab hochmotivierte Leute, wie Matthias Thieme oder Burkhard Wagner, die nach Rotensee gezogen sind, um sich vor Ort zu engagieren. Auch viele Personen aus der Kirchengemeinde haben sich damals bei „nebenan“ (zum Beispiel beim

„Gottesdienst mal ganz anders“ – später „Feierabend“) vielfältig mitgebracht. In den Anfängen waren Menschen aus dem Stadtteil noch eher Zuschauer. Doch über die Jahre hat sich vieles entwickelt: Vertrauen – Gemeinschaft – Beteiligung – und auch Glauben sind stetig gewachsen. Den „Feierabend“ stemmen nun vorwiegend Rotenseer.

Und nun? Jetzt im Februar – wo dieser Gemeindebrief erstellt wird – nehmen wir uns vor Ort eine Auszeit. Wir pausieren unser übliches Programm. Und alle, die sich zu „nebenan“ zugehörig fühlen, sind eingeladen mitzubeten und mit zu überlegen, wie nächste Schritte aussehen können. Anfang März treffen wir uns wieder und tragen unsere Gedanken zusammen. Ich bin schon sehr gespannt, was dabei herauskommt.

### Nebenan beim Straßencafé – eine doppelte Überraschung

Wieder einmal haben wir herrliches Wetter. Die Leute drängeln sich schon beinahe beim Straßencafé. Hier einen Kaffee ausschenken, dort jemanden begrüßen und wieder etwas Smalltalk. Das ist das Übliche, wenn viele Leute da sind.



Doch nicht dieses Mal: Mitten in diesem Gewusel ergibt sich ein tiefgehendes Gespräch über Gott mit Peter\*.

Zunächst geht es noch um sein allgemeines Interesse an dem Thema. Im Netz würde er sich da immer mal wieder Sachen anschauen. Doch dann redet Peter offen von seinen Zweifeln. Und Gott sei Dank finde ich Worte, was ich ihm antworten kann.

„So hab ich das ja noch nie gesehen“, erwidert Peter schließlich. „Macht aber total Sinn!“ Ich bin überrascht, beim Straßencafé mal wieder so ein tiefes Glaubensgespräch zu haben. Und Peter ist auch überrascht: „Mit mir hat noch nie jemand über Gott und Jesus gesprochen.“ Zum Abschluss darf ich noch für ihn beten. Möge Gott ihm mit seiner Liebe begegnen!

\* Name geändert

*Cornelius Bach*





***Und jedermann ging, dass er den Gottesdienst besuche, und siehe: Es war kein Raum in der Kirche.***

24. Dezember – kurz vor 15 Uhr – 400 Liedhefte sind längst verteilt – alle Sitzplätze sind belegt, selbst das Seitenschiff ist bis auf den letzten Platz vollgequetscht – und immer noch strömen Menschen in die Kirche – nicht wenige müssen schließlich stehen, ohne einen Blick auf das Geschehen. Ich kann mich nicht erinnern, dass es in den letzten Jahren zu Weihnachten so extrem voll war.



Die Krippenspiel-Kinder sind wie immer aufgereggt. Diesmal müssen sie besonders lang aushalten, denn das Theaterstück kommt erst als krönender Abschluss im Gottesdienst. Thematisch geht es darum, dass Gott in unser Chaos kommt. Beim Krippenspiel geht es beson-

ders im Stall durcheinander – das hält Gott nicht davon ab, sich genau diesen Ort auszusuchen, um zur Welt zu kommen. Auch in unserem eigenen Leben geht es manchmal drunter und drüber, ist es chaotisch – und auch das schreckt Gott nicht ab, uns nahe zu sein.



Auch im Gottesdienst (bei so vielen Erwachsenen und Kindern auch nicht verwunderlich) ist es etwas wuselig. Ich hoffe jedoch, dass trotzdem ... oder gerade deswegen? ... die Besucher spüren: Gott ist da.  
*Cornelius Bach*





## Arbeitseinsatz

Am 31. Januar hatten wir einen Arbeitseinsatz im Gemeindehaus. Was soll ich sagen, außer... DANKE!!!

In einer schönen Runde wurde fleißig gewerkelt, geputzt, geräumt, gebacken, ... Und so

- ist auf dem Dachboden wieder Platz und Ordnung und man rutscht nicht auf dem „Geröll“ aus.
- gab es lecker Pizza, Salat und Nachtisch zum Mittag.
- blitzt die Küche in der oberen Etage.
- sehen Türen, Fensterbänke und Heizkörper in der oberen Etage wieder aus wie neu.
- haben Bäume und Sträucher im Garten einen frischen Schnitt.

Besonderer Einsatz floss in die „Wirtschaftsküche“. Diese wurde „entkernt“: alte Elektrik zurückgebaut, loser Putz entfernt, die Balken von Putz und Farbe gereinigt. Im wahrsten Sinne des Wortes: Was für eine Drecksarbeit! Dieser Raum wird wohl noch etwas Baustelle bleiben, aber das Schlimmste ist geschafft.

Im Gesamten bin ich super zufrieden mit dem Fortschritt und mit dem, was geworden ist. Also nochmal vielen, vielen Dank für alle Unterstützung!!! *Cornelius Bach*





## „Kommt! Bringt eure Last.“ Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria



Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, dem 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das fassettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerzie-



hender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ\*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eige-

nen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

*Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V*

**Wir feiern den Weltgebets-  
tagsgottesdienst am Freitag,  
dem 06. März, ab 18 Uhr im  
Gemeindehaus, in der  
Billrothstraße 1.**



## **Frieden – mehr als die Abwesenheit von Krieg**

### **Zur neuen friedensethischen Denkschrift der EKD**

„Selig sind, die Frieden stiften.“ (Mt 5,9)

Frieden gehört zu den großen Worten unseres Glaubens – und zugleich zu den zerbrechlichsten. Spätestens seit den Kriegen und Konflikten unserer Gegenwart ist deutlich geworden: Frieden ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Er ist bedroht, umkämpft, manchmal kaum vorstellbar.

Vor diesem Hintergrund hat die **Evangelische Kirche in Deutschland** eine neue friedensethische Denkschrift veröffentlicht. Sie will Orientierung geben – nicht mit einfachen Antworten, sondern mit einer Einladung zum gemeinsamen Nachdenken.

### **Worum geht es in der Denkschrift?**

Die Denkschrift fragt danach, wie Christinnen und Christen heute verantwortlich über Frieden sprechen und handeln können. Dabei geht es nicht nur um die große Weltpolitik, sondern auch um unsere Haltung, unsere Sprache und unsere Entscheidungen.

Ein zentraler Gedanke ist: **Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Gewalt.**

Er umfasst Gerechtigkeit, Sicherheit, Menschenwürde und die Bewahrung der Schöpfung. Wo Menschen in Angst leben, ausgegrenzt werden oder keine Perspektive haben, ist der Frieden bereits gefährdet – auch ohne Waffen.

### **Ein realistischer Blick auf eine verletzte Welt**

Die EKD nimmt wahr, dass wir in einer Welt leben, in der Gewalt Realität ist. Sie verschweigt nicht die schwierigen Fragen:

- Darf Gewalt eingesetzt werden, um Gewalt zu stoppen?
- Wie können Menschen geschützt werden, wenn Verhandlungen scheitern?
- Wo liegen die Grenzen christlicher Friedensethik?

Dabei verabschiedet sich die Denkschrift von einfachen Gegensätzen wie „pazifistisch oder militärisch“. Stattdessen betont sie die Spannung, in der christliche Friedensverantwortung steht: zwischen dem Vertrauen auf Gottes Frieden und der Verantwortung für das Leben anderer.

## **Frieden braucht Gewissen – und Widerspruch**

Ein wichtiger Akzent der Denkschrift ist die Achtung des individuellen Gewissens. Christliche Friedensethik ist kein starres Regelwerk. Sie verlangt Urteilsfähigkeit, Gebet, Diskussion – und manchmal auch das Aushalten unterschiedlicher Meinungen innerhalb der Kirche. Frieden, so wird deutlich, ist kein Besitz, sondern ein Auftrag.

## **Was heißt das für uns als Gemeinde?**

Vielleicht beginnt Frieden näher, als wir denken:

- in der Art, wie wir über Konflikte sprechen,
- wie wir einander zuhören,
- wie wir mit Angst, Wut und Ohnmacht umgehen.

Die Denkschrift lädt uns ein, nicht sprachlos zu werden, sondern im Glauben nach Worten und Wegen des Friedens zu suchen – im Vertrauen darauf, dass Gottes Friede größer ist als unsere Möglichkeiten.

## **Ein offener Prozess**

Diese Denkschrift ist kein Schlusswort. Sie ist ein Gesprächsangebot. Auch an uns.

Als Gemeinde dürfen – ja sollen – wir fragen, zweifeln, diskutieren und beten. Denn Frieden wächst dort, wo Menschen sich der Wirklichkeit stellen, ohne die Hoffnung aufzugeben. Frieden bleibt ein zerbrechliches Gut. Er lässt sich nicht erzwingen und nicht festhalten wie ein Besitz. Aber er wächst dort, wo Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, zuzuhören und dem Leben den Vorrang zu geben.

Als Christinnen und Christen leben wir aus der Hoffnung, dass Gottes Friede größer ist als Angst, Hass und Gewalt. Dieser Friede entbindet uns nicht vom Fragen und Ringen – aber er trägt uns darin.

So dürfen wir Friedenssuchende bleiben: im Gebet, im Gespräch und im Handeln, im Großen wie im Kleinen.

*Pastorin Tauscher*



## Wie möchten Sie oder wie sollen Ihre Liebsten ruhen?

Diese Frage stellen wir uns gar nicht gern. Und überhaupt nicht im Frühling, wenn die Natur erwacht, die ersten Sonnenstrahlen unser Gesicht wärmen und ein lauer Frühlingswind uns die frühlingsfrischen Düfte um die Nase weht. Und das ist auch nur zu verständlich. Aber irgendwann sind wir an einem Punkt in unserem Leben, da können wir sie nicht mehr wegschieben. Plötzlich ist sie präsent und muss entschieden werden, da dann oftmals auch die Zeit drängt.

Darum möchten wir Sie daran erinnern, dass wir, die Friedhofsverwaltung und die Mitarbeiter des Alten und Neuen Friedhofs Bergen für Sie da sind. Wir beraten Sie gern, wenn ein Trauerfall eingetreten ist. Aber auch vorher können Sie sich bei allen Fragen rund um eine Bestattung sowie den Friedhof betreffend an uns wenden.

Die Grabstätte eines Menschen ist ein zentraler Ort des Andenkens und Gedenkens, des Erinnerens und Haltfindens. Sie ist wichtig für die Trauerbewältigung, denn hier darf Trauer sichtbar werden und eine

Brücke in der fortbestehenden Verbindung zwischen den Lebenden und Toten bauen. Sie ist individuell, persönlich und bewahrt die Einzigartigkeit der verstorbenen Person.



Wissen Sie eigentlich, welche Grabarten sie wählen können, dass sie eine Grabstätte individuell gestalten und liebevoll pflegen dürfen, es aber auch pflegearme und pflegefreie Grabstätten gibt? Sie möchten gern unter einem Baum bestattet werden, aber ihre Angehörigen haben den Wunsch, die Grabstätte einfach erreichen zu können. Was passiert oder welche Möglichkeiten haben Sie, wenn Sie eine Grabstätte nicht mehr pflegen können oder es keine Angehörigen gibt?

Kommen Sie einfach während der Öffnungszeiten ins Büro der Fried-

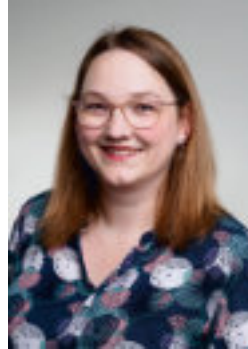


hofsverwaltung, rufen Sie uns an, schreiben Sie uns! Wir nehmen uns für Sie Zeit und klären alle offenen Fragen.

Friedhofsverwaltung  
Billrothstr. 1  
18528 Bergen auf Rügen

Mo – Fr: 9.00 – 12.00 Uhr  
Di & Do: 14.00 – 16.00 Uhr  
Tel.: 03838 253524  
E-Mail: [bergen-buero@pek.de](mailto:bergen-buero@pek.de)  
Hier können Sie sich informieren:  
<https://kirche-bergen.de/friedhoefe>

Ansprechpersonen:



Friedhofsverwalterin  
Annett Eberlein



Friedhofsleiter  
Hartmut Person

## Dankeschön

Zu den Gottesdiensten am Heiligen Abend 2025 wurden insgesamt 3.400 € Kollekte für die Hilfsaktion „Brot für die Welt“ gesammelt. Vielen Dank dafür.

Für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ wurden in der Region Stralsund/Rügen vom Team Weihnachten im Schuhkarton Stralsund 1.631 Päckchen und 1.460 € Transportspenden gesammelt und weiterge-

leitet. Vielen Dank allen Spendern.

Vielen Dank allen, die sich ehrenamtlich, freiwillig bzw. aktiv oder finanziell in die Kirchengemeinde einbringen. Ihr/Euer Engagement ist ein großer Schatz.

## Einladung zum Kirchenputz

Am Samstag, dem 25. April, wollen wir in der Zeit von 09.30 - 12 Uhr und von 13 - 15 Uhr putzen.

*Tino Mehner*

## Spenden

Wenn Sie die Bergener Kirchengemeinde finanziell unterstützen möchten, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf das Konto IBAN DE81 1309 1054 0005 0407 01 bei der Pommerschen Volksbank eG, BIC GENODEF1HST.



# 14 | GOTTESDIENSTE



## 1 März, Sonntag

Gottesdienst mit Band, 10.30 Uhr,  
Gemeindehaus, *Pastorin Tauscher*

## 6 März, Freitag

Weltgebetstag-Gottesdienst, 18 Uhr,  
Gemeindehaus, *Weltgebetstag-Team*

## 8 März, Sonntag

Gottesdienst – Frauentag, 10.30 Uhr,  
Gemeindehaus, *Pn. Tauscher*

## 15 März, Sonntag

Abendmahl-Gottesdienst, 10.30 Uhr,  
Gemeindehaus, *Pröpstin i.R. Ruch*

## 22 März, Sonntag

Gottesdienst, 10.30 Uhr, Gemeindehaus,  
*Lektor Prinz*

## 29 März, Sonntag

Eselwanderung (FamGD), 10.30 Uhr,  
Start in Rotensee, *Pastorin Tauscher*

## 2 April, Gründonnerstag

Tischabendmahl, 18 Uhr, Gemeindehaus,  
*Pastorin Tauscher*

## 3 April, Karfreitag

Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,  
*Pastorin Tauscher*

## 5 April, Ostersonntag

Ostervigil mit Abendmahl, 05.30 Uhr,  
Kirche, danach Osterfrühstück im  
Gemeindehaus,  
Familien-Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,  
*Pastorin Tauscher*

## 6 April, Ostermontag

Osterspaziergang, 10.30 Uhr,  
Treffpunkt: Kirche,

## 12 April, Sonntag

Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,  
*Pastorin Tauscher*

## 19 April, Sonntag

Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,  
*Pastorin Tauscher*

## 26 April, Sonntag

Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,  
*Pastorin Tauscher*

## 3 Mai, Sonntag

Regional-Gottesdienst, 10.30 Uhr,  
Kirche, *Pastorin Tauscher u.a.*

## 10 Mai, Sonntag

Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,  
*Lektorin Wiske*

## 14 Mai, Himmelfahrtstag

ökum. Gottesdienst, 14 Uhr, Bessin

## 17 Mai, Sonntag

Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,  
*Pastorin Tauscher*

## 24 Mai, Pfingstsonntag

Konfirmations-Gottesdienst, 10.30 Uhr,  
Kirche, *Pastorin Tauscher*

## 25 Mai, Pfingstmontag

Fahrradtour mit Andacht, 10.30 Uhr

## 31 Mai, Sonntag

Gottesdienst, 10.30 Uhr, Kirche,  
*Pastorin Tauscher*



## **Andachten im DRK-Pflegeheim (Pastorin Tauscher):**

19.03., 16.04., 28.05.: 10 Uhr

## **Bastelkreis (Marion Krentz):**

10.03. und 14.04.: 15 Uhr im Gemeindehaus, Billrothstraße 1

## **Erzählcafé (Pastorin Tauscher):**

mittwochs, 14.30 Uhr, im Gemeindehaus

11.03. Was dieser Gegenstand über mich erzählt – *eine Geschichte aus dem eigenen Leben*

15.04. Bericht aus Israel von Eva-Maria Nofz (ggf. Fortsetzung)

06.05. Lieblingswege und Lieblingsplätze - *Orte, die uns geprägt haben, gut tun oder begleiten*

## **Kinderauflauf (Pastorin Tauscher):**

Kinder von 3 bis 13 Jahren sind herzlich eingeladen zum Spielen, Singen und Geschichtenhören – und ihre Eltern machen einfach mit!

27.03/ 24.04/ 29.05 jeweils 15-17.00 Uhr

## **Für Kinder und Jugendliche:**

### **1.-3. Klasse: Kinderkreis (Cornelius Bach)**

donnerstags, 14.15 -15.30 Uhr, Gemeindehaus  
(außer in den Ferien)



### **4.-6. Klasse: Power Kids (Cornelius Bach)**

monatlich samstags 10 bis 13 Uhr, Gemeindehaus,

### **7.-8. Klasse: Konfirmanden-Kurs (Pastorin Tauscher)**

monatlich samstags 10 bis 14.30 Uhr



10.05. Konfi-Gottesdienst in Putbus

13.-15.03 KonfiFahrt nach Sassen: Kieck mal an! – Gottesbilder entdecken und entwerfen

18.04 Gottesdienst und Abendmahl – was das mit mir zu tun hat.

23.05 Gottesdienstprobe zur Konfirmation

**Junge Gemeinde (Cornelius Bach):** Instagram: jg\_bergen

## **Kirchenmusik (Kantor Thomas):**

Ort: Gemeindehaus/Kirche

Senioren-Singkreis: 1. Mittwoch im Monat 10.00 Uhr

Gospelchor: Dienstag 19.00 Uhr

Kinderchor: Donnerstag 15.45 Uhr

Kantorei: Donnerstag 19.30 Uhr

Bläserchor: Mittwoch 19.30 Uhr





## Vonne Endlichkeit

So heißt das letzte Buch von Günter Grass. Ich kaufte es vor zehn Jahren und lese gerne darin.

Ungezwungen schreibt und zeichnet er über das Thema, dem wir am liebsten aus dem Weg gehen. Er schreibt nicht so sehr über Tod und Sterben als über seinen eigenen Tod. Es ist eine Übung, um ins Reine zu kommen, mit dem Unvermeidlichen.

Es steckt viel Humor darin, der das „Schwere“ tragbar macht.

Um bei mir selbst zu bleiben: Alt geworden, beerdige ich immer mehr Freunde. Das tut weh.

Grass tut es auch weh, darum schreibt er:

### Weg ist er weg

Jüngst öffnete ich einen Schrank,  
verschlossen seit aschgrauer Zeit.

In ihm hingen Kleiderbügel,  
an denen stofflich nichts hing.

Also beschwerte ich Bügel nach Bügel  
mit den Klamotten toter Freunde.

Damit sie mir dauerhaft blieben,  
legte ich Mottenkugel in alle Taschen.

Ein Bügel blieb leer,  
vermutlich für mich.

Dann schloss ich den Schrank  
und verschluckte den Schlüssel.

Über das, was wehtut, muss ich sprechen oder schreiben (zeichnen kann ich nicht). So wird das „Unvermeidliche“ ein bisschen beherrschbar.

Ein Wort fehlt noch in diesem Satz. Manchmal muss ich auch weinen.



In meiner gestrigen Zeitung lese ich, dass es im Iran verboten ist zu weinen, wenn man seine „Gewaltopfer“ beerdigt. Wie grausam können wir Menschen für unseren Mitmenschen werden?

Doch macht diese Geschichte in mir einen kleinen Teufel wach.

Ich fragte den Pastor nach der Trauerandacht einmal, warum wir nicht „So nimm denn meine Hände“ gesungen haben? Es ist doch das meist geliebte Lied dieser Generation.

Die Antwort war: „Das will die Familie nicht, sie haben Angst zu weinen“. Ist das Anstand oder Mangel an Selbstbewusstsein?

Von vielen Chorfreunden habe ich mit Musik Abschied genommen. Eine Dirigentin sagte uns mal: „Musik ist Balsam für eine verletzte Seele. Du singst nicht nur als Abschied, viel mehr für all diese Menschen, die um diesen Sarg stehen oder sitzen. Ja, das ist eine schwere Aufgabe“.

Wir standen, als sie das erzählte, oben neben der Orgel und sie verbot uns acht Männern, nach unten zu gucken. „Dann kommen die Tränen, und du kannst nicht mehr singen. Später, wenn alles vorbei ist, guckst du nach unten, und lässt deinen Emotionen freien Lauf“.

Ich lernte das in einer katholischen Umgebung und entdeckte, dass die norddeutsche Tradition eine ganz andere ist. Sie ist verlässlich, aber nicht reicher. Leider.

*Leen Edelman*

1 So nimm denn meine Hände / und führe mich / bis an mein selig Ende /  
und ewiglich. / Ich mag allein nicht gehen, / nicht einen Schritt: / Wo du wirst  
gehn und stehen, / da nimm mich mit.

2 In dein Erbarmen hülle / mein schwaches Herz / und mach es gänzlich  
stille / in Freud und Schmerz. / Lass ruhn zu deinen Füßen / dein armes Kind:  
/ Es will die Augen schließen / und glauben blind.

3 Wenn ich auch gleich nichts fühle / von deiner Macht, / du führst mich  
doch zum Ziele / auch durch die Nacht: / So nimm denn meine Hände / und  
führe mich / bis an mein selig Ende / und ewiglich!



### **Das nächste große Chorprojekt:**

#### **Die letzten Dinge - von Louis Spohr**

Dieses spannende Werk "auf das Ende der Zeit" des Mozartzeitgenossen soll am 16. September 2026 in Bergen auf Rügen aufgeführt werden.

Die Kantorei Bergen lädt hierfür interessierte Chorsänger zum Mitsingen ein.

Zur Planungserleichterung bitten wir um verbindliche Anmeldung bis 05. März 2026 an Frank Thomas: Wasserstraße 21, 18528 Bergen oder [bergenkimu@pek.de](mailto:bergenkimu@pek.de) oder über das Gemeindebüro in Bergen 03838 253524.

Die gemeinsamen verbindlichen Probentermine sind samstags 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr, in Bergen auf Rügen: 18. April, 09. Mai, 13. Juni, 11. Juli, 22. August, 12. September.

Probenwochenende - für Alle - mit Werkseinführung - vom Freitag den 27. März, 18:00 Uhr bis Sonntag den 29. März, 14:00 Uhr in Bergen oder in der Jugendherberge in Binz (Kosten JH: ca. 70,00 €).

*Ihr Kantor Frank Thomas*

**Die Mitgliederversammlung des Freundeskreis für Musik soll am Mittwoch, dem 25. März um 17:30 Uhr stattfinden!**

Herzliche Einladung zum **Regionalgottesdienst mit Bläsern und Chor** am Sonntag Kantate, dem 03. Mai 2026 um 10.30 Uhr in St. Marien.

In diesem Jahr gibt es wieder eine **Orgelfahrt Rügen** mit dem Dresdener Frauenkirchenkantor Matthias Grünert. Konzerte in Bergen finden im Rahmen dieser Konzertreihe (23 Orgelkonzerte/23 Kirchen) am 02. Juni um 20 Uhr in St. Bonifatius und am 03. Juni um 19.30 Uhr in St. Marien statt.

Das **Kirchenmusikfest Lübeck 2026** unter dem Motto "nord.kirche.klang." lädt vom 19. bis 21. Juni 2026 ein. Infos: <https://kirchenmusikfest2026.de>

#### **„Konzerte im Sommer“ in St. Marien zu Bergen am:**

10./17. Juni, 01./08. Juli, 19. August, 09./16. September

Eintritt: 10 €, ermäßigt 8 €; am 16.09. gilt ein Sonderpreis



# Orgelfahrt Rügen 2026

23 unterschiedliche Orgelkonzerte,

23 Kirchen

02. bis 07. Juni 2026

Schirmherrin der Orgelfahrt Rügen ist  
Mecklenburg-Vorpommerns  
Ministerpräsidentin Manuela Schwesig

Ein Konzertprojekt mit dem Kantor der  
Dresdner Frauenkirche, Matthias Grünert



Dienstag, 02.06.2026

18.00 Uhr Kirche Maria Meeresstern Sellin  
20.00 Uhr St.-Bonifatius-Kirche Bergen

Mittwoch, 03.06.2026

14.00 Uhr Dorfkirche Groß Zicker  
16.00 Uhr St.-Katharinen-Kirche Middelbagen  
18.00 Uhr St.-Andreas-Kirche Lancken Gramitz  
19.30 Uhr St.-Marien-Kirche Bergen

Donnerstag, 04.06.2026

11.00 Uhr St.-Marlen-Kirche Waase  
14.00 Uhr St.-Nikolai-Kirche Altfähr  
16.00 Uhr Kirche Samtens  
18.00 Uhr St.-Margarethen-Kirche Patzig  
19.30 Uhr St.-Andreas-Kirche Rappin

Freitag, 05.06.2026

10.00 Uhr Besichtigung bei Orgelbau  
Wolter in Zudar  
14.00 Uhr St.-Georg-Kirche Wick  
16.00 Uhr Pfarrkirche Altenkirchen  
18.00 Uhr St.-Katharinen-Kirche Trent  
20.00 Uhr St.-Johannes-Kirche Schaprode

Samstag, 06.06.2024

14.00 Uhr Evangelische Kirche Göhren  
16.00 Uhr Evangelische Kirche Binz  
18.00 Uhr Johanniskirche Sassnitz  
20.00 Uhr St.-Michael-Kirche Sogard

Sonntag, 07.06.2026

10.00 Uhr Johanneskirche Zirkwow  
- musikalischer Gottesdienst  
14.00 Uhr St.-Jacobi-Kirche Gängst  
16.00 Uhr St.-Jacobi-Kirche Kassewitz  
18.00 Uhr Kirche Vilmnitz  
20.00 Uhr Schlosskirche Puthus

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei,  
Konzertdauer jeweils ca. 45 min

Mehr Infos unter:

[www.orgelfahrterzgebirge.de](http://www.orgelfahrterzgebirge.de)

Es wiederholt sich kein

Orgelstück während der gesamten Tour.





## Besuch doch mal ....

jemanden der Geburtstag hat. Das dachten sich im Jahr 2002 einige Frauen der Kirchengemeinde.

Mit diesem Aufruf entstand der Besuchskreis unserer Kirchengemeinde.

Über viele Jahre konnte jeder Geburtstag ab 80 Jahre bedacht werden. Dazu gibt es kontinuierlich die Motivsuche in unserer Kirche. Dieses Motiv macht dann den Kartengruß zu etwas Besonderem. Das Einlegeblättchen hat immer einen Bezug zu dem Motiv. Hefte, Aufsteller, Kerzen, Magnete u. a. mit christlichen Texten werden ausgesucht und bestellt.



Dazu mit einer Rose oder einem anderen Blumengruß sind die Gratulantinnen gut bestückt.

Den 80., 90., 100., dann jedes Jahr übernimmt immer die amtsinhabende Pfarrperson. In der jetzigen Zeit ist das unsere Pastorin Frau Tauscher. Sie wird gerne erwartet oder informiert, wo die Geburtstagsfeier stattfindet.

Die demographische Veränderung bringt für die Gratulantinnen die große Freude mit sich, dass der 85., ab 91 jedes Jahr vielfach in der Häuslichkeit gefeiert werden kann.

Natürlich gehen wir auch in unsere Senioren- und Pflegeheime und in das Betreute Wohnen. Wer Geburtstag in zu unserer Gemeinde gehörenden Ortsteilen hat, wird per Briefpost bedacht.

Mit der Freude und Dankbarkeit der Jubilare ist es ein Geben und Nehmen für die Mitarbeitenden im Besuchskreis, wo einige selbst schon zu den Besuchenden gehören.

Wir treffen uns einmal im Jahr, tauschen uns aus über Begegnungen, sind dann mit dem nötigen Material versorgt und freuen uns, diesen Dienst machen zu können.

*Im Namen des Besuchskreises  
Silke Horn*



## Bläsertreffen Region Rügen

Unser regionales Bläsertreffen fand am 18.1.26 im Bergener Gemeindehaus statt.

Von den Chören der Insel (Kirchengemeinden Altenkirchen, Mönchgut, Garz, Bergen) und vom Stralsunder Bläserchor der Heilgeist Kirchengemeinde waren Bläser und Bläserinnen vertreten.

In der gemeinsamen Probe erarbeiteten wir mit dem Landesposaunenwart Martin Huss aus Barkow einige Musikstücke des neuen Norddeutschen Bläserheft 5 für die Musikandacht zum Abschluss des Tages.

Beim Informationsaustausch der Chorverantwortlichen mit dem Posaunenwart wurde über die Arbeit des vergangenen Jahres in unserer Region und die vielfältig durchgeführten Aufgaben von Martin Huss gesprochen. Ende diesen Jahres wird er in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, aber bis dahin wird er noch zu einigen Konzerten und Bläsertreffen in unserer Nähe sein.

Während der abschließenden Bläserandacht stand die Losung dieses Jahres „Siehe, ich mache alles neu“ im Mittelpunkt.

Der Stellv. Obmann des Posaunenwerkes in M/V Pastor Christoph Tiede

gab uns dazu gute Gedanken mit auf den Weg.

Einige junge aber auch langjährige



Bläserinnen und Bläser wurden vom Posaunenwart für ihre Ehrenamtsarbeit, mit Hilfe einer netten Assistentin aus dem Publikum, mit Bronze, Silber und Gold geehrt.

Allen ein herzliches Dankeschön, die zu diesem frohen und mutmachenden Nachmittag beigetragen haben.

*Manfred Krentz*

*stellv. Regionalbeauftragter Posaunenwerk M / V*

*Region Stralsund / Rügen*





## Kunst im Gemeindesaal

Nachdem zuletzt Zeichnungen mit Reise-Impressionen aus dem Oman im Gemeindesaal zu besichtigen waren, habe ich jetzt neue Zeichnungen mit Motiven von der Insel Rügen zum Thema „Verlassene Orte“ ausgestellt. Dazu lade ich zum Quiz ein: Wer alle Orte bzw. Gebäude richtig erkennt, gewinnt einen kleinen Preis.

Ein grundsätzlicher Hinweis:

Die Ausgestaltung der Bilderwand im Gemeindesaal ist ein Projekt, an dem sehr gern auch weitere interessierte Gemeindeglieder mitwirken dürfen. Wer eine gute Idee und geeignete Ausstellungsobjekte hat, kann sich bei mir oder bei einem Mitglied des Kirchengemeinderates (KGR) melden.

*Irene Malenke*





# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



## Eier färben

Bereite weiße, ausgeblasene Eier vor, wasche sie heiß mit Spüli. Gib zwei Handvoll trockene braune oder rote Zwiebelschalen in kochendes Wasser. Sobald es kräftig rotbraun ist, stell den Topf zur Seite. Lege die Eier vorsichtig hinein und wende sie für eine gleichmäßige Färbung. Nimm die Eier heraus und lege sie auf ein Gitter zum Trocknen.



## Geheimzeichen Kreuz

Jesus ist an einem Kreuz gestorben. Du siehst es in jeder Kirche. Es erinnert an seinen Tod. Aber noch mehr: Gott hat ihn wieder auferstehen lassen. Er hat uns die Hoffnung geschenkt, dass der Tod nicht das Ende ist.



Falte ein DIN-A4-Papier wie auf dem Bild, schneide dann die kürzere Längsseite ab. Falte es auseinander und glätte es.

## Geheimzeichen Fisch

Viele der Jünger Jesu waren Fischer. Vor seinem Tod sagte er zu ihnen: In Zukunft seid ihr Menschenfischer. Damit meinte er, dass sie Menschen von seiner Botschaft überzeugen würden. Die ersten Christen vor 2000 Jahren verwendeten den Fisch als Erkennungszeichen. Denn FISCH heißt in der biblischen, griechischen Sprache ICHTHYS. Dieses Wort ist gleichzeitig eine Abkürzung von Jesus Christus, Gottes Sohn und Retter.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)



## BEZAUBERNDER TRÄUMER

# TRAUM VON EINER NEUEN CHRISTENHEIT

## VOR 225 JAHREN STARB DER DICHTER NOVALIS



Der Dichter Novalis, eigentlich Friedrich Freiherr von Hardenberg (1772–1801)

Als Erfinder der „blauen Blume“, des märchenhaften Symbols romantischer Lebenserfüllung im Reich der Poesie, geistert er durch die Literaturgeschichte. Doch Friedrich von Hardenberg, der sich Novalis nannte, vor 225 Jahren im Harz geboren und 1801 im Alter von 28 Jahren in Weißenfels an der Saale gestorben, wollte mehr: Seine Romanfragmente, hymnischen Gedichte und theoretischen Schriften sollten Mut zum unbefangenen Denken machen und Entwürfe einer vom schöpferischen Geist vernünftig gestalteten, friedlichen Welt liefern.

„Nach innen geht der geheimnisvolle Weg“, ließ er sein Lesepublikum wissen, „in uns oder nirgends ist die Ewigkeit mit ihren Welten, die Vergangenheit und Zukunft.“ Der dem eigenen Innern und dem Himmel zugewandte Mensch werde aber nun auch einer segensreichen politisch-gesellschaftlichen Praxis fähig, könne einen „geistvollen Staat“ und eine Frieden haltende „Weltfamilie“ in Harmonie schaffen.

Die beste Friedensstifterin könne dabei eine von innen heraus erneuerte Kirche sein. Novalis: „Keiner wird dann mehr protestieren gegen christlichen und weltlichen Zwang, denn das Wesen der Kirche wird echte Freiheit sein.“ Es überrascht kaum, dass dieser Pionier einer mystisch gefärbten neuen Geistigkeit sich eifrig an der Diskussion über die Reform der lutherischen Gesangbücher beteiligte und selbst etliche gelungene Beispiele beisteuerte. „Wenn alle untreu werden, so bleib ich dir doch treu“ ist zum Ohrwurm geworden. Die Lieder, das forderte er von Kirchenbeamten, Pastoren und Textern, müssten jedenfalls „weit lebendiger, inniger, allgemeiner und mystischer“ sein!

Der frühromantische Poet Novalis, der bezaubernde Träumer, ist ein Zukunftsdenker und Prophet gewesen. „Novalis definierte Philosophie als Heimweh“, so brachte es die Dichterkollegin Ricarda Huch auf den Punkt. Sie bezog sich dabei auf einen seiner kürzesten und schönsten Sätze: „Wo gehen wir denn hin? – Immer nach Hause.“

CHRISTIAN FELDMANN



**Taufen**

16. November 2025

Jule Hardow                      Jos 1,9



**Kirchliche Bestattungen**

10. November 2025 – 08. Februar 2026

Eberhard Scherff                      81 Jahre

Wolfgang Hausmann                83 Jahre

Ursula Jahn                              90 Jahre



Monatspruch MAI 2026



Die **Hoffnung** haben wir  
als einen **sicheren** und **festen**  
**Anker** unsrer **Seele**.

HEBRÄER 6,19

Photo: Helber 2021



**Spenden (ver)schenken? - Warum nicht** | Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Kirchengemeinde Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.

**Spendenkonto der Kirchengemeinde** | Kontoinhaber: E v. Kirchengemeinde Bergen, Kreditinstitut: Pommersche Volksbank eG, IBAN: DE81 1309 1054 0005 0407 01, BIC: GENODEF1HST Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.  
Emissions- und schadstoffarm auf  
100% Altpapier gedruckt.



[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



## Wir sind für Sie da!

<b>Pfarramt</b>	Pastorin Friederike Tauscher	<ul style="list-style-type: none"><li>□ Kirchstraße 3, 18528 Bergen auf Rügen</li><li>□ Tel.: (0 38 38) 2 31 00</li><li>□ e-mail: bergen@pek.de</li><li>□ Instagram: pastorin_bergen</li></ul>
<b>Gemeindebüro / Friedhofsverwaltung</b> Montag bis Freitag Dienstag Donnerstag	<ul style="list-style-type: none"><li>□ Annett Eberlein</li><li>□ 09.00 - 12.00 Uhr</li><li>□ 14.00 - 16.00 Uhr</li><li>□ 14.00 - 16.00 Uhr</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>□ Billrothstraße 1, 18528 Bergen auf Rügen</li><li>□ Tel.: (0 38 38) 25 35 24</li><li>□ Fax: (0 38 38) 20 15 72</li><li>□ e-mail: bergen-buero@pek.de</li></ul>
<b>Internet</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>□ www.kirche-bergen.de</li></ul>	
<b>Kantor</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>□ Frank Thomas</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>□ Wasserstraße 21</li><li>□ Tel.: (0 38 38) 20 29 62</li><li>□ e-mail: bergen-kimu@pek.de</li></ul>
<b>Gemeindepädagoge</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>□ Cornelius Bach</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>□ Kurt-Barthel-Straße 10</li><li>□ Tel.: (0 38 38) 3 19 12 02</li><li>□ e-mail: bach.nebenan@pek.de</li></ul>
<b>Arbeitszweig nebenan</b> www.nebenan-in-der-platte.de	<ul style="list-style-type: none"><li>□ Cornelius Bach</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>□ Kurt-Barthel-Straße 10</li><li>□ Tel.: (0 38 38) 3 19 12 02</li><li>□ e-mail: bach.nebenan@pek.de</li></ul>
<b>Vorsitzender des Kirchengemeinderates</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>□ Tino Mehner</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>□ Wilhelm-Pieck-Ring 7</li><li>□ Tel.: (0 38 38) 25 46 57</li><li>□ e-mail: bergen-kgr@pek.de</li></ul>

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	Ev. Kirchengemeinde Bergen auf Rügen, V.i.S.d.P.: Tino Mehner
<b>Redaktion</b>	Tino Mehner, Friederike Tauscher
<b>Korrekturleser</b>	F. Tauscher, C. Gloede, M. Krentz, I. Steiger, A. Eberlein
<b>Fotos/Texte</b>	S. 4/5: T. Mehner; S.2: Grafik: Pfeffer; S. 6/7/12/28: C. Bach; S.8/9 : Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V/A. Ebertshäuser; S. 20: S. Horn; S. 21: M. Krentz; S. 22: I. Malenke; S.; Titel,23/24 /25: gemeindebrief.de; S. 26 Grafik: Andrea Waghubinger;
<b>Layout</b>	Gemeindebrief-Druckerei, TM
<b>Druck</b>	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 400
<b>Redaktionsschluss</b> für die nächste Ausgabe: 10.05.2026	



## Pilgern mit Kindern auf Rügen am 25. April 2026



Wir gehen gemeinsam einen Weg  
bei Garz, auf dem es viel zu  
entdecken gibt!

Es sind alle Kinder von der  
1.-6. Klasse herzlich eingeladen!  
Packt euch genügend Getränke  
und Essen ein.

Ca: 9:30 - 15:00  
(ab und zurück nach Bergen)

Rückfragen und Anmeldung bis 18. April 2026

bei Cornelius Bach 0175 / 2528450